Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 66 (1940)

Heft: 46

Rubrik: Lieber Nebelspalter

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

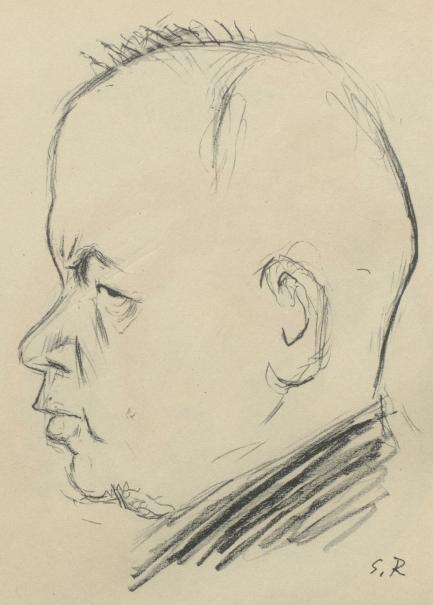
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Schweizerische Parlamentarier in der Karikatur:

Nationalrat Robert Grimm, Bern

Zeichnung von G. Rabinovitch

Aus einem Vortrag über das Leiden

«Machen wir es nicht wie die Säuglinge», sprach der Philosoph, «die weinen und strampeln, wenn es einmal nur schwarzes Brot gibt.»

Meinem Säugling ist das ganz egal, ob Schwarzbrot oder Weißbrot. Der reklamiert nur, wenn am Sonntag sein Beefsteak nicht pünktlich auf dem Tische steht. Sigismund



Lieber Nebelspalter

Gestern machte ich einen Stadtbummel. Vor einem Konfektionsgeschäft blieb ich stehen (für Damen natürlich, denn Herren-Konfektionsgeschäfte sind für uns Frauen gewöhnlich nicht mit dem prikkelnden Etwas verbunden). Also, wie ich da schönheitstrunken auf all die Ge-



bilde schaue, fällt mein Blick auf ein — feldgraues Deux-Pièces. An einem kleinen Rechteck auf dem linken Aermel bleibt er hängen, und ich definiere: chinesische Schriftzeichen, Etwas enttäuscht will ich mich abwenden, denn ich habe keine Ahnung vom Chinesischen - - - da entpuppt sich das Ganze als Stenographie. Und weil ich doch auch einmal «Steno» hatte in der Schule, lese ich - lese wieder und wieder: Rufst Du mein Vaterland!

